

Anmeldung und Kontakt

Gegenwärtig wird die Schematherapie für tagesklinische und stationäre Patienten in Haus 10 angeboten. Die Aufnahme erfolgt im Anschluss an ein in unserer Ambulanz durchgeführtes Vorgespräch zur Indikationsstellung.

Bitte vereinbaren Sie einen Termin in unserer Institutsambulanz Haus 10.

LVR-Klinikum Düsseldorf

Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Haus 10 – Ambulanz
Tel.: 0211 922-3547
Email: schematherapie-duesseldorf@lvr.de

Leitung

Univ.-Prof. Dr. med. Eva Meisenzahl

Chefärztin

Stefan Stöveken

Pflegedienstleitung

Ivana Koncarevic

Oberärztin

Email: Ivana.Koncarevic@lvr.de

So finden Sie uns

LVR-Klinikum Düsseldorf

Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Abteilung Allgemeine Psychiatrie 1
Bergische Landstraße 2 · 40629 Düsseldorf

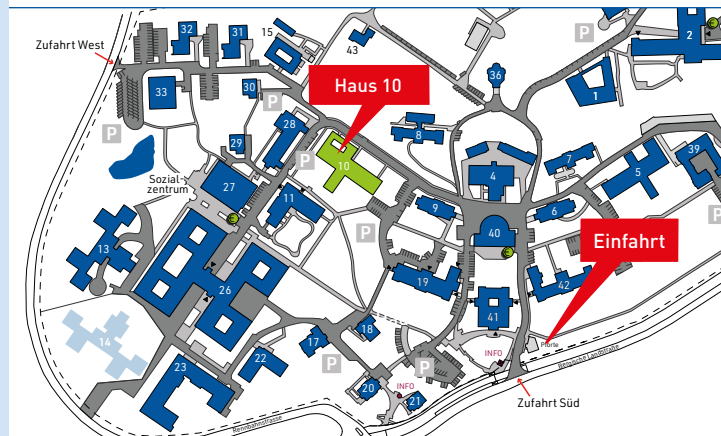
Anfahrt

Mit dem Pkw

Aus Richtung Innenstadt über die Grafenberger Allee
Richtung Mettmann B7 bis zur Bergischen Landstraße 2.
Aus Richtung Mettmann die B7 Richtung Düsseldorf bis
zur Bergischen Landstraße 2.
Kostenpflichtige Parkplätze auf dem Klinikgelände.

Mit der Straßenbahn

Linien U73, U83 und 709, Haltestelle
„Auf der Hardt/LVR-Klinikum“



LVR Landschaftsverband Rheinland
LVR-Klinikum Düsseldorf – Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Bergische Landstraße 2, 40629 Düsseldorf
Tel 0211 922-0, Fax 0211 922-1010
Email klinikum-duesseldorf@lvr.de Internet www.klinikum-duesseldorf.lvr.de



Schematherapie Haus 10

Was ist Schematherapie?

Bei der Schematherapie handelt es sich um eine Weiterentwicklung der Verhaltenstherapie. Sie wurde von Jeffrey Young begründet und gilt als ein integrativer Ansatz. Das bedeutet, dass sie die Elemente verschiedener Therapieformen (wie zum Beispiel der Gestalttherapie, der systemischen Therapie, der klassischen kognitiven Verhaltenstherapie, aber auch der Psychoanalyse) miteinander verbindet. Die Entstehung von Störungen wird in Zusammenhang mit den Grundbedürfnissen von Menschen und deren Frustration in der persönlichen, meist frühkindlichen Entwicklung gebracht.

Zentrale Annahmen sind die Entstehung und Wirkung sogenannter Schemata. Es handelt sich im Kern um Kondensate aus Erfahrungen, die uns Informationen schneller erfassen und abrufen lassen sowie eine schnelle bzw. kognitiv wenig aufwändige Reaktion ermöglichen. Entsprechend lenken sie unser Erleben und richten unser Verhalten aus. Schemata existieren zu allen Dingen, mit denen Menschen Erfahrungen machen.

Behandlungskonzept (stationär und teilstationär)

Multimodales 8-wöchiges Therapieprogramm

Schematherapeutisch ausgerichtete Angebote (nach Young):

1. Psychologische Schemagruppe

2. Psychotherapeutische Einzelgespräche:

- ▷ Schematherapeutische Diagnostik
- ▷ Schematherapeutische Fallkonzeption (Modusmodell)
- ▷ Emotionsaktivierende Übungen (Stuhlarbeit, Schemaüberschreibung in Imagination)

3. Schematherapeutische Ergotherapie:

- ▷ Psychoedukative Gruppen
- ▷ Kreativtherapien (Ergo-, Tanz- und Musiktherapie)
- ▷ Acceptance und Commitment Gruppentherapie (nach Hayes)
- ▷ Skillsgruppe
- ▷ Soziales Kompetenztraining
- ▷ Bezugs-Fachpflege
- ▷ Bewegungstherapie
- ▷ Sozialpädagogische Unterstützung in Einzel- und Gruppengesprächen
- ▷ Entspannungsgruppen und Akupunktur

Indikationen

Eine Schematherapie eignet sich für Patient*innen mit folgenden Problemen:

- ▷ Anhaltende innere Anspannung und Erschöpfung
- ▷ Undifferenzierte negative emotionale Selbstzustände
- ▷ Neigung zu impulsivem beziehungsweise inkonsequentem Handeln
- ▷ Mangelnde Selbstberuhigungs- und Selbstregulationsfähigkeit
- ▷ Sich und andere nicht verstehen können (Mentalisierungsdefizite)
- ▷ Anhaltendes negatives Beziehungserleben

Unser Behandlungsspektrum umfasst dabei vor allem depressive Erkrankungen, Burn-out, Fatigue, Angst-, Zwangs- sowie Persönlichkeitsstörungen. Insbesondere richtet sich unser Therapieprogramm an die behandlungsresistenten depressiven Erkrankungen, welche

bei intensiver kognitiver Verhaltenstherapie und Mehrfachbehandlung mit unterschiedlichen Psychopharmaka keine ausreichende Response und weiterhin psychosoziale Einbußen erleben.

Was ist eine therapieresistente Depression

Unter „therapieresistenter Depression“ versteht man eine schwere depressive Störung, die auf die Behandlung mit mindestens zwei Antidepressiva in ausreichender Dosis und über einen ausreichenden Zeitraum keine Besserung aufweist. Oft haben aber Patient*innen auch mehr als zwei Antidepressiva erprobt, eine Psychotherapie gemacht und trotzdem keine deutliche Besserung erlebt.

Kontraindikationen

Schematherapie ist bei Psychosen und akuten Intoxikationen kontraindiziert. Begründet ist dies unter anderem in den Techniken der Schematherapie, die vor allem zu Beginn der Behandlung einen deutlichen Schwerpunkt auf ein imaginatives Vorgehen legen. Ebenfalls erfolgt derzeit eine schematherapeutische Behandlung nicht bei akuter Suizidalität oder bipolar erkrankten Patient*innen.